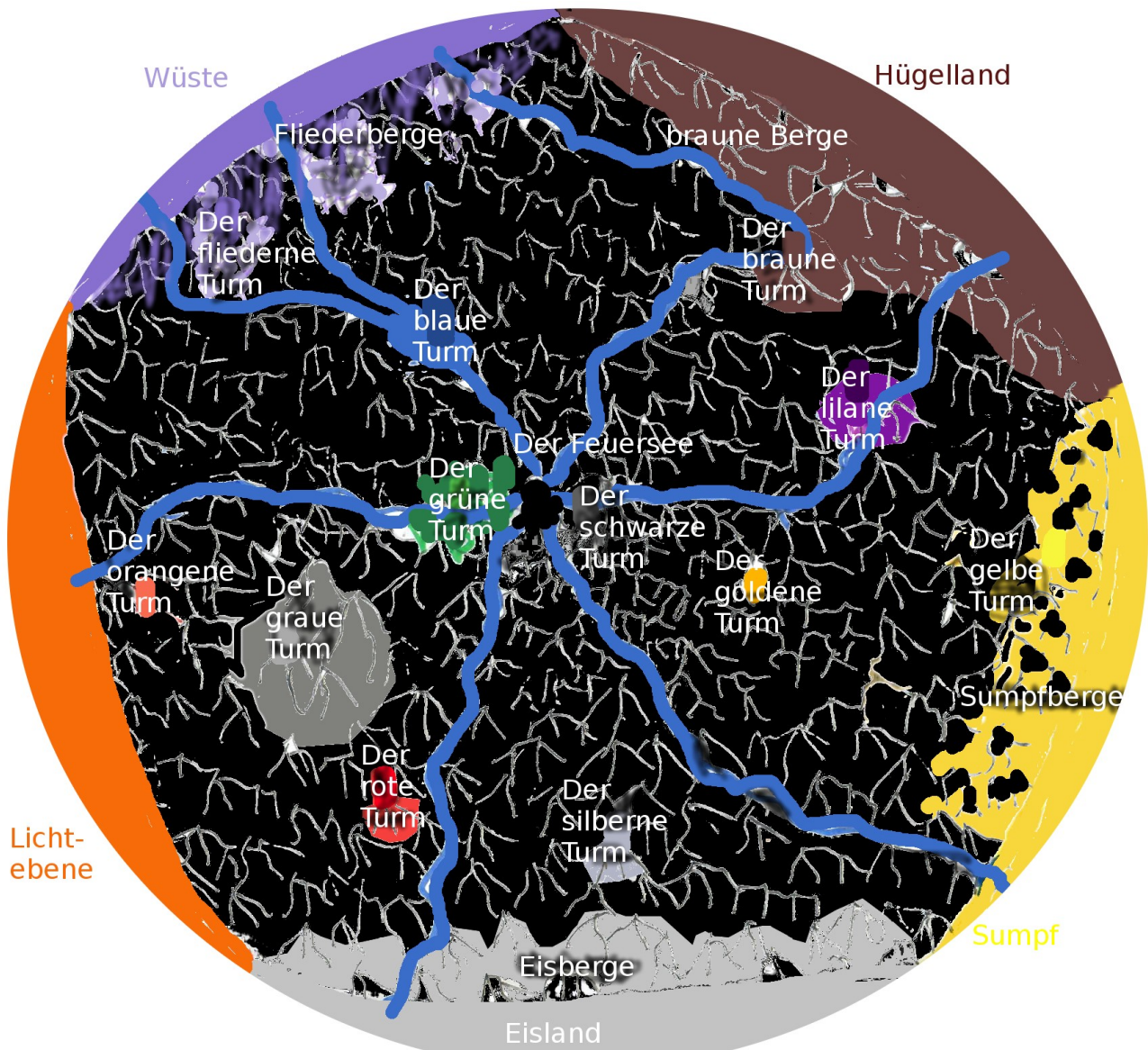


# Die Feuerberge der Ephrain



Die Feuerberge erheben sich schwarz und heiß im Süden von Mictlan. Vulkane speien Feuer und Lava ergießt sich heiß in die Täler des Gebirges. An manchen Stellen brennen offenen Feuer, deren Asche vom Wind über das Land getragen wird. So besteht das gesamte Land der Feuerberge aus schwarzer Erde, Stein und Lavaströmen. Zu den Rändern des Landes verändert es sich etwas. Dort wo die Lichtebene der Lichtelfen beginnt, bilden die Berge und Felsen einen Kilometer breiten Hang, der das Gebirge mit der Hochebene verbindet. Die Feuerberge sind hier von der Sonne beschienen, aber noch immer schwarz und von Lava durchzogen. An die Lichtebene grenzt die Wüste, und hier wandelt sich schwarze Erde in schwarzes Gestein. Die Berge werden trocken und nur ein Fluss fließt hier durch die Berge in Richtung der Wüste. Hier wachsen nur Fliederbäume auf dem schwarzen Sand, der in Richtung der Wüste teils selbst fliederfarbend wird. Die schwarzen Berge werden zum Rand hin heller. An die Wüste grenzt das Hügelland, und aus Stein wird wieder fruchtbare Erde. Die Berge sind hier weniger steil und von Blumen und Gräsern bewachsen. Die Erde wird zum Rand hin brauner und es wachsen einige Bäume an den Hängen, wenn auch nur vereinzelt. Dies ist das Land der Höhlen.

Auf das fruchtbare Hügelland folgende die Sumpftäler. Wie der Sumpf auch sind sie hell und salzig, gespeist von der Salznadel tief im Sumpfland.

Die Berge erheben sich aus den Sümpfen, doch die Täler werden, je näher sie dem Sumpf kommen, immer feuchter und schlammiger.

Und schließlich grenzen die Berge an das kühle Eisland.

Hier wächst nichts, da es einfach zu kalt ist. Die Berge sind von Schnee und Eis bedeckt, das silbern glänzt. Die Berge werden immer Kälter und die Berge bekommen einen silbernen Glanz.

Zur Mitte der Feuerberge, wird das Land dunkler. Hier ragen schwarze Berge immer höher in den Himmel, bedeckt mit dunkler, fruchtbarer Erde. Auf den Hängen betreiben die Ephrain Anbau und Viehhaltung auf hängenden Weiden und Feldern. Daher ist das Land zwar schwarz, doch von hellen und teils farbenfrohen Feldern unterbrochen.

Die Berge sind zu einem großen Teil Vulkane, in denen Lava brodeln, die immer wieder austritt.

Einige der Vulkane sind unberechenbar, andere ergießen ihre Lava zu bekannten Zeiten, so dass die Ephrain wissen, wann die Gebiete sicher sind und man sie bebauen kann.

In der Mitte des Landes erhebt sich der schwarze Vulkan, der höchste Berg, aus dem beständig in mehrere Strömen Lava austritt. In seinem Inneren befindet sich ein See aus Feuer, der Feuersee, der die Lavaströme speist.

Unter diesem Vulkan liegt der schwarze Drache des Todes. Ein großer, mächtiger und strenger Drache, der Vater der Vulkane.

Die Ephrain sind hoch gewachsene Elfen mit Schwingen auf dem Rücken, mit denen sie fliegen können. Sie sind sehr hellhäutig, mit weißen Schwingen und hellem Haar, oder dunkelhäutig, mit schwarzen Schwingen und schwarzem Haar. Bis auf wenige Ausnahmen, sind ihre Augen schwarz. Ihre Kleidung passen sie gewöhnlich der Farbe ihrer Flügel an.

Sie leben zusammen in Burgen in den Bergen, dabei haben sie 12 Türme, welche die Zentren ihrer 12 Reiche bilden.

Ihre Gemeinschaft ist streng, und weitgehend egalitär. Sie respektieren im Wesentlichen Alter und Erfahrung, aber keine Geburtsrechte. Die Ephrain bilden Räte, welche sich aus den Erwachsenen Bewohnern eines Turms zusammensetzen, und in denen jedes Mitglied das gleiche Stimmrecht hat. Ihre Regeln sind allerdings streng und werden unbedingt befolgt. Die Gesellschaft der Ephrain ist spartanisch und Ehre, Mut und Gemeinsinn sind sehr hoch angesehen.

Ihre Türme sind hohe und breite Gebäude auf den Gipfeln der Berge. Sie scheinen aus den Bergen zu wachsen und setzen ihnen gewissermaßen Kronen auf. Sie sind von weiteren, kleineren Türmen umgeben, mit denen sie Siedlungen bilden, die sich als dem großen Turm zugehörig sehen.

So ist „Turm“ das Wort für eine solche Siedlung aus Türmen, und der Hauptturm wird als „großer Turm“ bezeichnet.

Jeder Turm hat eine Farbe und seine spezielle Aufgabe im Gefüge der Ephrain.

Es hat auch jeder Turm einen Rat in welchem die Angelegenheiten des Turms besprochen werden.

Allgemein haben die Türme Schulen in denen jedes Kind etwa 8 Jahre lang unterrichtet wird, bis es als alt genug gesehen wird, einen Beruf zu erlernen. Die Schulbildung beginnt im Alter von 5 bis 7 Jahren und endet, wenn das Kind sich als erwachsen erweist, als mit etwa 13 oder 14 Jahren. Dabei geht jedes Kind auf die Turmschule.

Umgeben sind die Türme von den Weiden und Gärten der Ephrain, welche kunstvoll angelegt sind und sehr systematisch betrieben werden. Dann folgt das weite Land der Berge und Feuer, welches schon durch die unregelmäßig ausbrechenden Vulkane gefährlich ist.

Hier leben Adler und Habbichte, kleiner Nagetiere, wie Mäuse, Hasen und auch kleinere Raubtiere, wie Marder und Nerze. Es gibt aber auch kleinere Feuervögel in den Bergen, welche ihre Flammenspurten in den Himmel zeichnen.

Es sind wunderschöne Vögel, deren Gefieder aus purem Feuer besteht. Sie stammen von den Feuerbergen und setzen in Brand, was immer sie berühren und brennbar ist.

Das Jahr der Ephrain besteht aus 12 Monaten die jeweils 30 Tage lang sind und den 5 weißen Tagen. Es wechselt zur Wintersonnenwende.



Der **grüne Turm** erhebt sich aus dem einzigen Waldstück der Feuerberge. Etwa 10 Quadratkilometer Waldfläche umschließen ein paar Berge, deren Gipfel die Türme des Lebens umschließen. Anders als die anderen Türme, sind diese zu einem großen Teil aus Holz erbaut und mit Moos bewachsen. In der Mitte ragt ein grün schimmernder Turm hoch in den Himmel, umkreist von Spechten und Eulen.

Die Ephrain vom grünen Turm sind Heiler und Heilerinnen. Im großen Turm ist das größte und modernste Krankenhaus der Feuerberge, und wer keine Chance auf Heilung sieht, wird hierher gebracht in der Hoffnung, dass sich hier Heiler und Heilerinnen finden, die die Krankheit noch besiegen können.

Das Leben im grünen Turm ist etwas weniger streng als in den anderen Türmen. Leben braucht Freiraum, den es im grünen Turm durchaus bekommt. So haben hier die Ephrain mehr Freizeit zur Verfügung und es wird stärker darauf vertraut, dass schon wächst und gedeiht, was nur die Möglichkeit dazu bekommt.

Im Wald wachsen verschiedenste Pflanzen und Tiere. Vor allem Hasen und Kaninchen leben hier. Die Bewohner des grünen Turms halten auch Tiere als Nutztiere. Sie haben Ziegen, Schafe, Geflügel und Esel. Zum Schlachten halten sie allerdings keine Tiere. Fleisch ist selten im grünen Turm, und wenn, dann wurde es im Wald erjagt.

So leben im grünen Turm neben Heilern auch Jäger, Bauern und Handwerker, die das tägliche Leben sichern.

Die Sprache im grünen Turm entspricht dem Vietnamesisch von Midgard. Es ist der Turm der Heiler.

Die Berge rund um den **roten Turm** bestehen zu einem großen Teil aus roter Erde und Lehm. So ist auch der Turm, und seine Nebentürme, aus rotem Stein erbaut.

Um den Turm bauen die Ephrain Gärten an und halten Tiere. Vor allem haben sie Hunde als Nutztiere, die sie bei der Jagd unterstützen und unterwegs das Gepäck tragen. Im Umland des roten Turms leben verschiedene Tiere, wie Wölfe, Füchse, wilde Hunde und Schakale, aber auch Gensen und Murmeltiere.

Die Ephrain des roten Turms sind Krieger und Kriegerinnen. Hier wird das Kriegshandwerk groß geschrieben und jedes Kind lernt eine Waffe zu nutzen. Am Nachmittag, nach der Schule treffen sich die Kinder des roten Turms zu wilden Kampfspielen.

Die Erwachsenen messen sich regelmäßig in kleineren und größeren Turnieren. So werden 4 mal im Jahr, zu den Sonnenwenden und an den Tag- Nachtgleichen. Hier werden regelmäßig in verschiedenen Disziplinen die stärksten Krieger und Kriegerinnen gekürt. Sie erhalten Armreifen, Amulette und Ringe als Zeichen ihrer Siege. So können sie sich im wahrsten Sinne des Wortes mit ihren Siegen schmücken.

Die Aufgabe des roten Turms ist die Verteidigung und das Kriegshandwerk. So verlassen viele der Krieger und Kriegerinnen des roten Turms ihre Heimat um an anderer Stelle in den Kriegsdienst zu treten. Sie gelten als verwegene und wilde Krieger und Kriegerinnen.

Doch auch im roten Turm gibt es Bauern und Handwerker. Auch wenn sie alle im Kriegshandwerk geschult sind, üben nur einige es als Beruf aus.

Der Tag im roten Turm ist streng durchorganisiert: Er beginnt früh, wenn die Sonne aufgeht. Die Ephrain werden geweckt, frühstücken und finden sich eine Stunde später zur Schule oder zum Tagewerk ein. Dies dauert nur zwei Stunden, dann haben sie ihre erste Pause, die oft für einen kurzen Schlaf genutzt wird. Zwei Stunde können sie ruhen, dann beginnt der eigentliche Tag, an welchem sie bis zum Mittag arbeiten. Sie essen nun zu Mittag, und beginnen mit dem Spättagwerk, welches meist in Kampfübungen besteht, aber manche bleiben auch am Spättag bei ihrem Handwerk. Wie der Frühtag, wird auch der Spättag durch zwei Ruhestunden unterbrochen.

Die Sprache des roten Turms entspricht dem Mongolisch von Midgard. Es ist der Turm der Krieger.

Der **graue Turm** erhebt sich aus dunkelgrauem Gestein, das von hellgrauen Linien durchzogen ist. In einem perfekten Kreis stehen hier die grauen Türme um den großen grauen Turm. Sie sind aus einfachem Stein erbaut, so wie ihre Umgebung aus grauem Stein besteht. Man sieht kaum den Unterschied zwischen dem Stein der Türme und dem Felsen der Berge.

Hier, nahe den Bergen der Zwerge, bauen die Ephrain tief in die Berge hinein. Sie graben, den Zwergen gleich, nach Erzen, nach Gold, Silber und Eisen, das sie aus den Tiefen hervor holen und verarbeiten und auch weiter verkaufen.

Das Leben im grauen Turm ist ruhig und im wesentlichen dem Bergbau gewidmet. In der Schule ist Metallurgie ein wichtiges Fach, welchem sich die Kinder am Nachmittag widmen. Es gibt im großen Turm ein ganzes Kellergeschoss in welchem Metalle dargestellt und untersucht werden, und einige Schmiede, die das Metall verarbeiten. So stammen die besten Schwerter der Ephrain aus der Schmiede des grauen Steins. Auch einige magisch begabte Ephrain arbeiten hier als Schmiede und verleihen den Waffen ihre Magie. Diese Schwerter sind selten und von besonderem Wert.

Die Umgebung des grauen Turms ist steinig und karg. In den Ritzen und Öffnungen der Berge leben Mäuse und Ratten. Doch auch einige größere Tiere trifft man hier an. Gemse sind auch im Gestein zu finden, ebenso Füchse und Steinadler.

Gärten sind hier rar, doch es gibt sie, so wie auch zwischen den Steinen vereinzelt Gräser und Kräuter wachsen. So betreiben auch die Ephrain vom grauen Turm Anbau, halten Ziegen und Schafe und jagen Gemse und Füchse in den Bergen. Im wesentlichen erhandeln sie aber ihre Nahrungsmittel gegen Metalle und Gegenstände aus Metall.

Besonders die Ephrain des braunen Turms haben Bedarf an unbearbeiteten Edelmetallen aus den grauen Bergen.

Die Sprache des grauen Turms entspricht dem Koreanisch von Midgard. Es ist der Turm des Bergbaus.

Aus dem blauen See der Feuerberge erhebt sich der **blaue Turm**. Alle Türme die zu ihm gehören sind Inseln im blauen Wasser. Der blauen Turm ist der Turm im stillen See, in den sich neben dem Wasser auch die Lava des blauen Vulkan ergießt. An den Hängen ihrer Berg wurden Gärten angelegt und im See fischen die Ephrain nach Fischen und anderem Meeresgetier.

Hier werden alle möglichen Gerichte aus Fischen und Wassertieren zubereitet und auch verkauft. Dazu kommen die blauen Korallen, die dem See seine tiefblaue Farbe verleihen. Die Korallen schmücken auch die Türme, so dass auch sie blau erstrahlen.

In den Felsen unterm dem blauen Turm und am See leben große Mengen Schwalben. Die Vögel fangen die Fische aus dem See und brüten in den Höhlen der Felsen. Sie werden von den Bewohnern des blauen Turms in Ruhe gelassen, aber ihre Eier werden gerne genommen und zu allen möglichen Gerichten verarbeitet. Hin und wieder werden auch Schalben getötet und gegessen. Die Hänge am See und an seinem Ufer werden zum Anbau und als Weideland für Schafe und Ziegen genutzt. Neben Reis und Früchten wird hier auch Baumwolle angebaut. Die nassen Hänge direkt am See sind hierfür ideal.

Der blaue Turm hat zwei Bereiche: Das Fangen und Verarbeiten von Seebewohnern, und die Magie der Zeit. Einer der Nebentürme beherbergt die Akademie der Zeit, in welcher Ephrain aus dem gesamten Feuerland ausgebildet werden um den Umgang mit der Magie zu erlernen und festigen. Uhren sind daher im gesamten Gebiet der blauen Türme verbreitet.

Das Leben im blauen Turm folgt vorgegebenen Bahnen, wie es bei den Ephrain üblich ist. Als Kinder gehen sie zur Schule und lernen dort vorwiegend als Wissenswerte über den See und seine Bewohner. Zu den Stärken des Turms gehört Mathematik. Wer komplexe Berechnungen anstellen will, kommt in den blauen Turm.

Die großen und bekannten Mathematiker und Mathematikerinnen der Feuerberge wurden hier ausgebildet und haben hier geforscht und die Mathematik weiter entwickelt.

Die Sprache des blauen Turms entspricht dem Siamesisch auf Midgard. Es ist der Turm der Fischer.

Der **lilane Turm** wird auch der Rosenturm genannt. Die Hänge der Berge sind von Rosenbüschen bewachsen, die die Wände der Türme hoch ranken und sogar die Dächer erreichen.

Die Zucht von Blumen, so wie die Malerei und das Erstellen von Skulpturen, zumeist aus Basalt und Obsidian, werden im lilanen Turm besonders gepflegt. Eine der großen Erfolge, die über die Grenzen der Feuerberge hinaus bekannt ist, ist die Feuerrose. Eine dunkellilane Rose, deren Blütenblätter spitz zusammen wachsen und so Flammen ähneln. Die Rose duftet sehr angenehm und nimmt sogar Licht auf. War sie einer Lichtquelle ausgesetzt, leuchtet sie danach ebenso lange im Dunkeln.

Um den lilanen Turm leben, neben kleinen und größeren Nagetieren, Katzen, Puma, Panther und Leoparden. Sie bewohnen die Blumenreichen Hänge und ernähren sich von den kleineren und größeren Nagetieren und Gamsen die in den Bergen leben. Die harmloseren Katzen lassen die Bewohner des lilanen Turms auch in ihre Heimstätte. Sie locken die Tiere mit Futter an, und bieten ihnen Schlafstätten und Sicherheit dafür, dass die Tiere die Wohnungen von Ungeziefer und Nagern freihalten.

Hier im lilanen Turm werden freie Ideen und Kreativität sehr geschätzt. Jeder Turm hat Hallen zur Gestaltung von Kunst, in denen jeder Ephrain willkommen ist. Hier gibt es Material, Farben und Werkzeug zum Gestalten. Die Türme widmen sich einer Art der Kunst. Sei es Musik, Malerei, Bildhauerei oder auch die Dichtkunst. So hat auch jede Schule einen Schwerpunkt dem sie sich besonders widmet. Kinder werden im blauen Turm etwas später eingeschult, um sie entsprechend ihren Neigungen und Fähigkeiten einzuschulen. Nur wenige wechseln später die Schule, weil sie sich geirrt haben.

Neben der Kunst und der Blumenzucht, betreiben auch die Elfen vom lilanen Turm normalen Anbau, Handwerkskunst und Tierhaltung, da auch sie essen, sich kleiden und irgendwo wohnen müssen.

**Die Sprache des lilanen Turms entspricht dem Thai von Midgard. Es ist der Turm der Kunst.**

Der **goldenen Turm** hat seinen Namen von dem goldenen Glanz der Steine seiner Berge. Sie sind reich an Golderz, weshalb sowohl die Felsen, als auch die auf ihnen errichteten Burgen, golden glänzen. Das Land um den goldenen Turm ist sumpfig und fruchtbar, so wird hier Anbau betrieben. Mit goldglänzenden Steinen eingefasste Gärten ziehen sich über die Hänge der goldenen Berge. Der Anbau am goldenen Turm wird sehr genau geplant und erfordert ein hohes Maß an Technik, da sie dem salzigen Sumpfwasser das Salz entziehen, es es auf die Felder kommt. Dies ist auch die Aufgabe des goldenen Turms. Sie entwickeln Technik und nutzen sie. Hierfür benötigen sie mehr Metall, als sie in ihren Bergen finden, weshalb sie gute Kunden des grauen Turms sind.

Die Schulzeit im goldenen Turm ist länger, als in den anderen Türmen. Sie beginnt mit 7 Jahren, da man hier kleinere Kinder für zu jung befindet, und endet mit 17 Jahren. Danach beginnt die Ausbildung im Beruf. Ein Handwerk zu erlernen erfordert im goldenen Turm stets auch einiges an Wissen über Mechanik, Technik und Mathematik.

Sie haben sogar Rechenmaschinen, oder auch Differenzmaschinen und mit Dampf und Elektrizität betriebene Automaten, die bei der Ernte oder einigen Haushaltsaufgaben helfen können.

Der goldenen Turm ist der Turm der Technik.

Im Hauptturm befindet sich außerdem ein Debatten-Saal, in welchem über verschiedenste Theorien und Ideen der Logik und der Ethik debattiert wird. Jede neue Erfindung wird in diesem Saal vorgestellt und ihr Für und Wider so wie mögliche ethische Komplikationen genauesten abgewägt, ehe sie allgemein bekannt gemacht wird.

Als dann wird die neue Erfindung im Buch der Erfindungen aufgenommen und beschrieben, mit der Bezeichnung der Mitwirkenden. So ist alles technische Wissen für die Nachwelt erhalten.

**Die Sprache des goldenen Turms entspricht dem Mandarin von Midgard. Es ist der Turm der Technik.**

Der **gelbe Turm** ragt mitten aus dem Sumpfgebiet am Rande des Sumpfes. Es ist der Turm der Landwirtschaft und des einfachen, bäuerlichen Lebens. Die Hänge um den Turm sind kultiviert und werden zum Anbau genutzt. Allerdings nutzen sie nicht das Wasser aus dem Sumpf, sondern die Feuchtigkeit der schwarzen Erde und Flüsse und Bäche, die vom Gipfel der Berge fließen. Das Sumpfwasser sammeln sie, trocknen es aus und gewinnen so Salz aus dem Sumpf. Anders als ihre Nachbarn im goldenen Turm verzichten sie dabei auf aufwendige Technik. Die Bewohner des gelben Turms bevorzugen ein einfaches Leben mit Gartenbau und dem Halten kleinerer Tiere, wie Mader und Wiesel, aber auch Geflügel, Schafe und Ziegen. Der gelbe Turm besteht aus hellbraunem Lehm und dem helleren Gestein des Sumpfes, weshalb er gelb im Sonnenlicht strahlt. Das Leben im gelben Turm ist der Natur angepasst. Die Ephrain stehen mit der Sonne auf und gehen mit der Sonne schlafen. Im Winter sind das deutlich andere Zeiten als im Sommer. Gleich bleibt die Mittagsstunde, die mit dem Höchststand der Sonne beginnt. Zur Mittagsstunde wird gemeinsam gegessen und es folgen zwei Stunden freier Zeit, in denen die Ephrain sich ausruhen, oder einfachen ruhigen Tätigkeiten nachgehen. Wie es bei den Ephrain üblich ist, haben sie auch am Vormittag und am Nachmittag Ruhezeiten zwischen den Arbeitszeiten. Das Leben der Ephrain wechselt zwischen klar vorgegebenen Zeiten in denen sie Ruhen, Arbeiten oder sich bilden. So ist es auch im gelben Turm. Der gelbe Turm ist für den Anbau zu ständig. Die Ephrain vom gelben Turm sind Bauern, die nicht nur das Land zwischen den Türmen bestellen, sondern recht weit um die Türme herum die höheren Hänge bebauen. Hier ist die Erde feucht und fruchtbar, aber nicht salzig, so dass sie gute Ernte einbringen. Die Ernte des gelben Turms wird weit in die Feuerberge verkauft.

Die Sprache des gelben Turms entspricht dem Khmer aus Midgard. Der gelbe Turm ist der Turm der Bauern.

Der **braune Turm** erhebt sich aus braunschwarzer Erde zu einem mächtigen, kunstvollen Bauwerk, das mit viel Handwerklichem Können erschaffen wurde. Die Ephrain des braunen Turms sind Handwerker und verstehen sich auf alles Materielle, alles, was einen formbaren Körper hat. Sie verarbeiten Stein, Metall, Erde und Holz zu Werkzeug, Möbeln und allerlei Geräten. Jedes Mitglied des braunen Turms erlernt schon früh ein Handwerk. So gehört zur Schulbildung des braunen Turms die Beschäftigung mit den Rohstoffen, wie Holz oder Stein. Besondere Anerkennung erhalten im braunen Turm kunstfertige Handwerker. Die Türme haben Hallen, in denen Handwerkskunst ausgestellt wird, und die von den Schulen besucht werden, um den Kindern Beispiele dafür zu zeigen, was gute Handwerkskunst ist, der sie nacheifern können. Am Ende jeder Schulzeit stellt der Schüler oder die Schülerin ein Werkstück her, welches als Zeichen der Fähigkeiten dieses Ephrain gesehen werden. Es ist das Gesellenstück. Der braune Turm steht auf brauner Erde. Damit ist seine Umgebung fruchtbar und die Ephrain legen Felder und Gärten an und halten Schafe, Ziegen und Geflügel. Sie sind neben Handwerkern auch Bauern, die ihren Lebensunterhalt gestalten. Weiter unten im Tal leben hier Biber, die sich Höhlen in die Berge graben und am Wasser der Flüsse und Bäche leben. Die Biber sind ruhige, vegetarisch lebende Tiere, die von den Ephrain gejagt und gegessen werden, wobei sie darauf achten, den Biberbestand nicht zu gefährden. Die Umgebung des braunen Turms ist ein ruhiger und sanfter Teil der Feuerberge. Es gibt auch hier die üblichen Lavaströme, aber das Land ist deutlich weniger steil und es gibt nur weniger Vulkane, deren Ausbrüche unvorhersehbar sind. Im wesentlichen ist das Leben hier tatsächlich ruhig und friedlich und die Ephrain verrichten ungestört ihre Handwerkskunst, die sie wirklich meisterhaft beherrschen.

Die Sprache im braunen Turm entspricht dem Laotisch von Midgard. Es ist der Turm des Handwerks.

Der **fliederne Turm** erhebt sich aus einem Wald aus Flieder. Hier glänzen auch die Berge fliedern, da sie vom Fliedersand bedeckt sind. Der Turm wurde aus gehärtetem Fliedersand erbaut und ist sehr systematisch und starr aufgebaut. Der Sand gibt ihm seine fliederne Farbe, welche weithin sichtbar ist.

Der fliederne Turm verfügt über eine sehr starre und genaue Ordnung, welcher alles unterworfen ist. Hier wird früh festgelegt, wie das Leben eines Ephrain verläuft. Der Tag ist klar geplant und ebenso das Leben. Ab dem 6. Lebensjahr gehen die Kinder zur Schule, und bleiben dort 6 Jahre. Darauf folgt eine Ausbildung und dann der Beruf.

Die Ordnung zieht sich durch das gesamte Leben der Ephrain vom fliederne Turm. So sind auch ihre Gärten und Weiden sehr systematisch angelegt und werden nach genauem Zeitplan gepflegt. Nur einige Tiere leben im Fliederwald, da er abgesehen vom Flieder sehr trocken und heiß ist. Wüstenmäuse, Fliedergemse und verschiedene Schlangen und Vögel. Besonders leben in den Fliederbäumen Fledermäuse, die sich auch in den Türmen einnisten.

Die Fledermäuse sind bei den Ephrain vom Fliederturm angesehen und werden in das tägliche Leben integriert, solange sie nicht den Ablauf stören.

Der Fliederturm ist für sein architektonisches Können und für seine funktionierende Bürokratie und Organisation bekannt. Ephrain vom Fliederturm werden heran gezogen, wenn ein Turm ausgebaut oder gar ein neuer Turm erbaut wird und wenn irgendwo Ordnung in Chaos gebracht wird.

Viele Türme der Feuerberge haben Ephrain aus den Fliedertürmen als hohe Verwaltungsbeamte eingestellt und lassen sich von ihnen den Turm organisieren, damit alles reibungslos funktioniert. Sie sind auch bekannt dafür sehr präzise und selbstständig zu arbeiten und sich genau an Regeln zu halten.

**Die Sprache des fliederne Turms entspricht dem Japanischen auf Midgard. Es ist der Turm der Ordnung.**

Der **orangene Turm** ist der Turm des Lichtes. Er erhebt sich hell leuchtend aus den grauen Bergen. Rotgelbe Edelsteine schmücken die Mauern der Türme und aus den hohen Fenstern strahlt helles Licht in die Berge. Dazu kommen Spiegel und Wimpel die über die gesamten Turmanlagen verteilt sind.

In den Bergen um den Turm herum, leben Bären und verschiedene kleinere Nagetiere, die den Bären und den Ephrain als Nahrung dienen. Auf den Hängen wachsen Blumen und hier finden sich auch Bienenstöcke, aus denen die Bewohner des orangenen Turms Honig gewinnen.

Für diesen Honig sind sie bekannt. Der Honig ist nach den jeweiligen Blumen benannt, aus denen die Bienen ihren Nektar gewinnen. Um die Bienenstöcke werden ausgewählte Blumen gepflanzt, so dass der Honig eine entsprechende Note bekommt.

Dazu kommen Gärten mit Getreide, Gemüse und Obstbäumen, die von den Ephrain bepflanzt werden. Die Gärten werden dabei kunstvoll angelegt, und erinnern an Gemälde mit ihrer Farbenpracht und den geschwungenen Linien, in denen die Beete bepflanzt werden.

Die Türme sind mit hellen Tüchern und Teppichen, vorwiegend in warmen Farben, geschmückt.

Wandteppiche und Vorhänge sind verbreitet, und deutlich häufiger als Türen. Dabei werden meistens freundliche, helle Szenen dargestellt. Beliebte sind Bilder von Blumen, Bären und Bienen.

Der orangene Turm hat sich der Schönheit verschrieben, so sind die Ephrain vom orangenen Turm auch darin geschult sich und ihre Umwelt schön zu gestalten.

Die Schule des orangenen Turms dauert beginnt im Alter von 5 bis 7 Jahren, wenn das Kind die Reife für die Schule erreicht hat. Mit Erreichen der Pubertät endet die Schule und die Jugendlichen erlernen einen Beruf.

Im orangenen Turm wird sehr viel Wert auf Kunstfertigkeit und gute Arbeit gelegt und entsprechend sorgfältig ist die Ausbildung. Es wird davon ausgegangen, dass was gut ist auch gut aussieht.

**Die Sprache im orangenen Turm entspricht dem Sinhala aus Sri Lanka auf Midgard. Es ist der Turm des Honigs.**



Der **silberne Turm** steht in den silbern glänzenden Eisbergen. Der auch der Turm teils von Frost und Eis überzogen ist, glänzt er silbern und funkelt in der Sonne. In der Umgebung des Turms leben vor allem Murmeltiere und Erdhörnchen, aber auch verschiedene Vögel und Gamsen. Die Ephrain vom silbernen Turm halten Schafe, Ziegen und Geflügel und züchten Murmeltiere wegen ihres Fells und ihres Fleisches.

Der silberne Turm ist der Hort des Wissens und der Gelehrsamkeit der Ephrain. Sie hat jeder Turm eine Halle der Gelehrsamkeit, in welcher sich die älteren und gebildeten Bewohner und Bewohnerinnen zusammenfinden um aktuelle und auch traditionelle Probleme und Fragen zu erörtern und ihr Wissen zusammenzutragen.

Es werden immer wieder Debatten geführt und Wissen aus allen Teilen der Welt wird hier gesammelt. Gerne werden Gelehrte aus anderen Teilen von Mictlan eingeladen, dass sie ihr Wissen vortragen. Dieses wird dann niedergeschrieben und so für die Nachwelt bewahrt.

Das Wissen des silbernen Turms ist groß und vor allem niedergeschrieben. So werden im silbernen Turm Vorträge gehalten und schauerspielerische Darbietungen sind sehr beliebt. Im Hauptturm befindet sich sowohl die größte Bibliothek der Feuerberge, als auch die größte Bühne der Berge. Dabei wird auf die exakte Darstellung der literarischen Vorlagen Wert gelegt.

Die Ephrain des silbernen Turms sind im wesentlichen Dichter und Gelehrte. Sie schreiben und sie lesen. Die Schule des silbernen Turms dauert 12 Jahre, in denen den Kindern sowohl Literatur und Geschichte, als auch die Kunst des Dichtens nahe gebracht werden. Es gehört in den fortgeschrittenen Jahrgängen dazu, Unterrichtsstunden in Reimen oder in bestimmtem Versmaß abzuhalten, um das Gefühl für Sprache zu schulen.

Die Sprache des silbernen Turms entspricht dem Hindi von Midgard. Es ist der Turm der Dichter und Gelehrten.

Der **schwarze Turm** steht in der Mitte der Feuerberge, nahe dem schwarzen Vulkan des Todes. Durch das gesamte Land um den Turm fließen Lavaströme, teils erkaltete, teils frische Lava aus aktiven Vulkanen. Die schwarze Erde der Berge ist fruchtbar und ertragreich, so dass die Ephrain des schwarzen Turms reiche Ernten haben.

Hier leben vor allem Krähen und Raben, die sehr vertraut mit den Ephrain sind. Viele Vögel kommen nahe an die Türme, wo sie gefüttert werden und gute Nistplätze finden. Im Gegenzug nutzen die Ephrain die Vögel als Boten. Es leben aber auch Gamsen, Murmeltiere und alle möglichen kleinen Nagetiere in der Umgebung des schwarzen Turms.

Die Ephrain des schwarzen Turms betrachten sich als die wahren Ephrain.

Ihr Leben ist sehr einfach und diszipliniert. Wie es sonst üblich ist unter den Ephrain gehen auch im schwarzen Turm die Kinder eine bestimmte Zeit zur Schule, bevor sie ihre Berufsausbildung machen.

Der schwarze Turm ist der Turm der schwarzen Magie. Hier wird aber auch allgemein Magie gelehrt. Die größte magische Akademie der Feuerberge liegt hier in der Mitte der Berge, nahe dem schwarzen Drachen, der unter dem Feuersee wohnt. Hier werden alle Arten der Magie gelehrt und ausgeübt. Weshalb die meisten magisch begabten Elfen der Feuerberge sich zumindest für eine gewisse Zeit im schwarzen Turm einfinden um sich ausbilden zu lassen.

Die Anlage des schwarzen Turms ist entsprechend groß.

Neben dem Hauptturm gibt es hier auch den Turm der Magie, der aus 12 Flügeln besteht, für jede der 12 Magieformen eine. Das Studium der Magie am schwarzen Turm dauert mindestens 6 Jahre, ein volles Studium dauert 12 Jahre. Manche bleiben aber auch nur ein oder zwei Jahre im schwarzen Turm, um ihre Fähigkeiten etwas zu schulen, ohne ein volles Studium zu beenden.

Der Turm nimmt kein Geld für die Ausbildung, erwartet aber vollen Einsatz und die Loyalität seiner Studenten und Studentinnen.

Die Sprache des schwarzen Turms entspricht dem Tibetisch auf Midgard. Es ist der Turm der Magie.